

Literaturbesprechung = Recension = Recensioni

Autor(en): **Göpfert, H.**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de
mycologie**

Band (Jahr): **60 (1982)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

B. Hennig und H. Kreisel: «Taschenbuch für Pilzfreunde», 8. Auflage. 215 S., 126 meist farbige Abbildungen. G. Fischer Verlag, Jena.

Das «Taschenbuch» ist der kleine Bruder des vielen Pilzfreunden gut bekannten sechsbändigen Werkes «Handbuch für Pilzfreunde» von Michael Hennig(-Kreisel). Es ist wirklich ein Taschenbuch; es passt in jede Rocktasche und kann bequem auf die Pilzsuche mitgenommen werden. Auch wenn es sich nicht an Mykologen, sondern an die praktischen Pilzsammler richtet, ist es keineswegs eines jener Pilzbilderbücher, die heute in kaum mehr überblickbarer Menge den Büchermarkt überschwemmen. Vielmehr vermittelt es eine Fülle von soliden, präzisen und nützlichen Informationen.

In einem ersten, allgemeinen Teil macht der Pilzsammler Bekanntschaft mit elf allgemeinen Verhaltensregeln für die Pilzjagd, und darauf erhält er sehr detaillierte Ratschläge und Anweisungen über die verschiedensten Verwertungsmöglichkeiten der Speisepilze (u. a. auch «Pilze am Spiess» und «Silieren von Pilzen»). Es folgen Kapitel über Pilzvergiftungen, die Lebensweise der Pilze, Ratschläge für die Pilzjagd und ein bisschen Theorie über Einteilung der Pilze und deren mikroskopische (nicht aber makroskopische!) Merkmale. – Im zweiten, speziellen Teil werden 125 häufigere Pilze beschrieben und abgebildet. Pro Art steht etwas mehr als eine Seite zur Verfügung. Die Begleittexte halten sich sehr eng an diejenigen des «Handbuches», und auch die Abbildungen sind fast vollständig diesem Werk entnommen.

Beim Lesen in diesem Buch muss man feststellen, dass in osteuropäischen Ländern der Stellenwert der Pilze als Nahrungsmittel offensichtlich bedeutend höher liegt als in der Schweiz, wo Pilzesammeln viel eher vergnügliche Freizeitbeschäftigung ist. Es fällt darum auf, dass im «Taschenbuch» eine ganze Reihe von Pilzen (darunter der Birkenreizker, *Lactarius torminosus*) als essbar bzw. als «essbar nach besonderer Vorbehandlung» gelten, während sie bei unseren Pilzkontrollstellen als ungeniessbar oder sogar als giftig taxiert werden. Des weiteren sucht man im «Taschenbuch» umsonst nach einem längeren Kapitel über Pilzschutz. Ausser in ein paar wenigen Sätzen wird dieses für uns immer wichtiger werdende Anliegen nicht erwähnt. H. Göpfert

Nach schwerer Krankheit ist im Alter von 84 Jahren unser Freund

Erwin Hangartner

am 29. April 1982 von seinem Leiden erlöst worden. Wenige Monate nach der Gründung unserer Körperschaft trat Erwin als 29jähriger dem Birsfelder Pilzverein bei. Volle 57 Jahre ist der nun Entschlafene unserer Gemeinschaft treu geblieben. In der Tat: eine seltene, Jahrzehnte überdauernde Verbundenheit mit Gleichgesinnten! Volle 29 Jahre diente der Verstorbene dem Verein als Vorstandsmitglied, davon 2 Jahre als Präsident und 25 Jahre als Vizepräsident. Die Betreuung der Vereinsbibliothek besorgte Erwin Hangartner zur selben Zeit 14 Jahre lang. Dank seiner sehr grossen Verdienste um das Wohlergehen unseres Vereins wurde Erwin anno 1959 zum Ehrenmitglied ernannt. Nebst seinem Engagement für unseren Verein half der Heimgegangene in den Jahren 1941 bis 1953 als Gemeinderat, auch die Zukunft Birsfeldens zu gestalten. Wenn der Verstorbene in den letzten Jahren nur noch selten im Kreise seiner alten Pilzfreunde anzutreffen war, so werden wir seine Aktivitäten früherer Zeiten und auch seine wertvollen Kenntnisse über das Vereinsgeschehen der zwanziger und dreissiger Jahre nie vergessen. Ihm ist es auch zu verdanken, dass interne Krisen in den Anfangsjahren unseres Vereins beigelegt werden konnten. Die Erinnerung an Erwin Hangartner wird stets mit herzlicher Dankbarkeit für sein vielseitiges Wirken in uns wach bleiben. Verein für Pilzkunde Birsfelden und Umgebung